Wir wollten einfach mal wieder wissen, was die Jugend in Horchheim im Zeitalter von Gameboy und MTV über die Kirmes und den Ort selbst denkt bzw. was ihr sonst am Herzen liegt. Unsere „Youngster" - Markus Hermsen (20 Jahre, Student der Politologie) und Lars Weinbach (21 Jahre, kurz vor dem Abschluß der Bankkaufmannlehre) - haben 30 Jugendliche befragt. Hier ihr Bericht:

JUGEND in Horchheim '93

Ein Situationsbericht von Markus Hermsen und Lars Weinbach

Jetzt ist es also wieder soweit: Die Kirmes, das traditionelle Fest der Kirchweih, schlägt für drei volle Tag die Horchheimer und zahlreiche „auswärtige" Besucher in ihren Bann. Der Mendelssohnpark und der alte Sportplatz direkt gegenüber stehen im Mittelpunkt des Gemeindeinteresses und bilden einen Treffpunkt für Jung und Alt. Die Kirmes ist Jahr für Jahr sicherlich einer der bedeutendsten und beliebtesten Termine, die der lokale Veranstaltungskalender aufzuweisen hat, nicht zuletzt auch wegen der guten Akzeptanz durch die junge Generation unserer Gemeinde. Dies ist nämlich nicht unbedingt als selbstverständlich zu betrachten, wenn man einen Blick auf das enorm vielfältige und umfangreiche Angebot wirft, das es außerhalb Horchheims Grenzen gibt und das oftmals speziell auf die Jugendlichen zugeschnitten ist, wie z.B. die Kneipenlandschaft in der Koblenzer Altstadt.

Dieser Hintergrund machte uns neugierig. Wir wollten in Erfahrung bringen, wie das Freizeitverhalten der Jugendlichen unseres Ortes heute aussieht und welche Möglichkeiten Horchheim seinen jungen Einwohnern überhaupt hinsichtlich ihrer Freizeitgestaltung bietet.

Zur Beantwortung dieser Fragen starteten wir eine Umfrage unter unseren jugendlichen Altersgenossen in Horchheim. Das Ergebnis kann sicher nicht repräsentativ sein, gewährt aber doch viele Einblicke und kristallisiert gewisse Tendenzen und Trends heraus.

So wollten wir von den Befragten wissen, was sie über Kirmes denken, wie sie das gesamte Freizeitangebot Horchheim einstufen und welche Ansprüche bzw. Wünsche sie an Horchheim richten.

Jugend und Kirmes

Wir haben eingangs bereits erwähnt, daß die Jugendlichen im allgemeinen die Kirmes gut besuchen und an ihr teilnehmen. Natürlich spaziert nicht jeder in Richtung Mendelssohnpark. Nach unserer Auffassung, die durch die Umfrageergebnisse bestätigt wird, ist die Mehrzahl der Jugendlichen an den Kirmestagen auf dem Festplatz anwesend. Dennoch hörten wir immer wieder auch kritische Stimmen wie: „Die Kirmes is' ja nur was für Rentner!" oder „Da geht ja nix ab!" Diese Äußerungen zeigen, daß viele junge Leute ein neues Maß an Pep und Schwung vermissen - für sie müßte die Kirmes attraktiv(er) sein bzw. gemacht werden. Andererseits wird aber auch klar, daß sich das Kirmesbild in den Augen der Jugendlichen speziell, aber auch in der Allgemeinheit gewandelt hat. Das heißt keineswegs, daß sich die Qualität der Kirmes verschlechtert hat, sondern vielmehr, daß heute neue Ansprüche bei den Jugendlichen vorhanden sind, die zu einem Umdenken in der Gestaltung der Kirmesfestivitäten/-aktivitäten führen sollten.

Viele Jugendliche argumentieren deshalb, daß sie neben der Mitternachtsshow, die bei ihnen gut ankommt, weitere Programmpunkte vermissen, die frischen Wind in den irgendwo doch immer gleichen Ablauf hineinbringen und den Zuspruch der Jugend verstärken. Fast einstimmig positiv wurde der Vorschlag aufgenommen, in Zukunft am Kirmes-Samstag abends eine Disco für die Jugend zu veranstalten, was die Anziehungskraft der Kirmes auf die jüngeren Besucher steigern könnte. Dennoch spricht es irgendwo doch für die Kirmes, daß sich regelmäßig viele Jugendliche im Mendelssohnpark und auf dem Kirmesplatz zusammenfinden, um mit Gleichaltrigen ihren Teil zum Geschehen beizutragen.

Jugend und Horchheim

Welche Möglichkeiten bietet aber Horchheim fernab von der Kirmes der Jugend, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten? Da gibt es z.B. die ortsansässigen Vereine. Das Spektrum reicht vom BBC über die Kirmesgesellschaft bis hin zu den Heimatfreunden, so daß jeder ganz nach Interessenlage eine Mitgliedschaft in einem der nicht wenigen Vereine erwägen kann.

Ein weiteres Angebot hinsichtlich aktiver Freizeitgestaltung in der Gemeinschaft stellt die Katholische Jugend (KaJu) dar. Hier können Jugendliche im Rahmen von Gruppenstunden und gemeinsam geplanten und durchgeführten Veranstaltungen (z.B. Bistro im Jugendheim, Gestaltung von Jugendmessen etc.) am vielfältigen Programm der KaJu teilhaben und Initiative zeigen. Sehr erfolgreich hat die KaJu in den letzten Jahren ihren „Tag der Jugend" durchgeführt, der als Veranstaltung für die ganze Gemeinde konzipiert ist und somit einen wichtigen Beitrag der Jugend für das Gemeindeleben darstellt. Man sieht also, daß es für Horchheims Jugendliche sehr wohl Möglichkeiten gibt, vor Ort aktive Freizeitgestaltung zu betreiben. Die Angebote sind da, es bleibt die Frage nach ihrer Nutzung.

Aus unserer Umfrage ging hervor, daß viele junge Horchheimer in der ein oder anderen Weise diese Angebote auch nutzen, die meisten gehen aber zusätzlich noch weiteren Hobbies außerhalb des Ortes nach. So mancher ist in Horchheims Freizeitangebote überhaupt nicht eingebunden und fühlt auch

keinen großen Bezug mehr zu seinem Wohnort. Dies ist aber ein typisches Charakteristikum unserer Zeit und hat mit Horchheim und seinen Möglichkeiten an sich gar nichts zu tun. Heutzutage tritt das aktive Mitgestalten in der Gemeinschaft oft hinter private Neigungen und Interessen zurück.
Initiative, Engagement und die Übernahme von Verantwortung für gemeinschaftliche Gruppierungen, wie z.B. Vereine, werden immer seltener. Der Trend geht weg von Gemeinschaftsbewußtsein hin zu individueller Anonymität. Diese Entwicklung wird begünstigt durch die stark gestiegene Mobilität des einzelnen, der nahezu uneingeschränkt seinen Interessen außerhalb des unmittelbaren Wohngebiets ganz nach Belieben nachgehen kann: die Dorfgemeinschaft wird dazu nicht mehr benötigt.
Dieser allgemeine Trend zeigt sich auch im Freizeitverhalten der jungen Leute in Horchheim. Sie wissen um die Angebote im Ort, die von ihnen auch mehr oder weniger geschätzt und aufgegriffen werden. Doch auf diese Möglichkeiten allein brauchen und wollen sie nicht zurückgreifen, zu groß und zu vielfältig sind die Angebote in der Altstadt, im Industriegebiet oder an anderen Orten.
Daher sind die Jugendlichen mit Horchheim und seinen Freizeitangeboten weitestgehend auch zufrieden. Kaum jemand gab bei unserer Umfrage den Wunsch nach Verwirklichung von tiefergehenden und ausführlicheren Projekten in unserem Ort an. Die Ausnahme bildet hier höchstens der Wunsch nach einem Treffpunkt, den man nach Belieben frequentieren kann und dem nicht der Zwang regelmäßig wiederkehrender Trainingsstunden oder Gruppenstunden auferlegt ist. Konkrete Vorstellungen wurden hier allerdings nicht laut.
Wir meinen aber, daß ein solcher Treffpunkt in Form einer Kneipe mit jugendlichem Ambiente umgesetzt werden könnte. Sinnvoll wäre auch, wie vor einigen Jahren einmal in einer Bürgerversammlung angeklungen, die Einrichtung eines öffentlichen Grillplatzes, der von allen Horchheimer Vereinen und Vereinigungen nach Absprache mit einer oder einem Verantwortlichen genutzt werden kann. Doch auch hier stellt sich wieder das Problem, jemanden zu finden, der sich für diese Angelegenheit einsetzt und die Verantwortung übernimmt.
Letztendlich geht aber der Grundtenor der Umfrage doch dahin, daß die Jugendlichen gar nicht zu eng an Horchheim gebunden sein möchten. Sie sind vielmehr größtenteils mit den momentanen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung einverstanden. Sie schätzen die für sie durchaus sehr angenehme Synthese aus dem „heimischen" und dem „auswärtigen" Angebot, weil sie auf diese Weise die ihnen so wichtige Freiheit und Ungebundenheit von Zwängen und traditionellem Brauchtum am besten verwirklicht sehen.
Somit ist auch die Frage nach etwaigen Ansprüchen, Wünschen oder Verbesserungsvorschlägen der jungen Leute an Horchheim schnell beantwortet, da es offensichtlich außer den eben genannten keine nennenswerten mehr gibt, wenn wir dies einmal einzig und allein auf unsere Gespräche im Rahmen unserer Umfrage abstellen. Die Jugend ist zufrieden, wenn sie in Horchheim die Kirmes besuchen oder sich am „Tag der Jugend" auf dem Kindergartengelände treffen kann. Ansonsten gehen die Jugendlichen im „Irish Pub" oder „beim Bernd" in der Koblenzer Altstadt ihr Bier trinken.

Resümee des Ganzen

Horchheim ist in der zufriedenstellenden und zugleich relativ seltenen Lage, daß seine jungen Gemeindemitglieder nicht viel an ihm auszusetzen haben. Die Jugend nimmt bewußt die ihr gebotenen Möglichkeiten wahr, zwar mit unterschiedlicher Intensität, aber über Geschmäcker und Interessen läßt sich ja bekanntlich nicht streiten. Im Grunde ist man ganz glücklich mit dem Gegebenen, bemerkenswerte Forderungen nach Neuem oder Änderungen der augenblicklichen Situation gibt es - wie bereits erwähnt - nur wenige. Zur Kirmes bleibt noch zu sagen, daß die Jugend wohl auch weiterhin einen festen Teil der Kirmesbesucher ausmachen wird, was eindeutig für dieses Fest spricht.

Markus Hermsen/Lars Weinbach ❍

Haus der Begegnung und Haus Horchheimer Höhe

"Sitzungs-Hochburg" des HCV **unter neuer Leitung.**

Wir empfehlen unsere Häuser nicht nur für Vereins-, Betriebs- und Familienfeiern, sondern auch für eine gemütliche Stammtischrunde.

HDB
HAUS DER BEGEGNUNG

geöffnet 16-24 Uhr
oder nach Vereinbarung auch ganztägig.
Sonntag Ruhetag

Wir bieten:

- Kino
- Dartspiel
- Lesezimmer
- Billard, Schach
- Automatische Kegelbahnen
- Kalte Büfetts - auch außer Haus
- Seminarräume für jede Gelegenheit
- Warme Küche von 16-23 Uhr
- Fernsehraum
- Restaurant
- Clubräume
- Minigolf

Bekannt für gutbürgerliche Küche

HDB
Tel. 02 61/3 69 50 • Fax: 02 61/3 27 09

Monika und Eric Steinkrüger
Privat: 0 26 25/68 39

HHH
Tel. 02 61/7 17 73 • Fax: 02 61/7 38 89